



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 4/2016 – 13.7.2016



Die Geschäftsstelle wünscht eine sonnige und erholsame Sommerferienzeit!

Bitte beachten Sie noch die aktuellen Veranstaltungshinweise auf Seite 3!

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55
Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 29.6.2016	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Weitere Auswertung und weiteres Vorgehen zu unserem Gespräch am 16.3. mit EBM Dr. Christine Arbogast, Uta Schwarz-Österreicher und Barbara Kley zur Weiterentwicklung der Beteiligungsstrukturen.....	4
3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse	6
4) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:.....	6
5) Verschiedenes und Aktuelles	8
Verfasserin des Protokolls.....	8
Aktuelle Informationen und Termine	9
... zu guter Letzt:.....	18

Anlagen

- Flyer „Bilder zu verkaufen!“
- Das neue BTHG, 21.7. 2016

Bildung und Kultur barrierefrei

Seit Januar 2016 haben Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen sowie deren Assistenzpersonen freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der kostenfreie Eintritt gilt für Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind, in Tübingen wohnen und einen Schwerbehindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von 100 Prozent sowie eine gültige KreisBonusCard haben. Bei der Anmeldung oder an der Kasse müssen der Schwerbehindertenausweis und die KreisBonusCard vorgelegt werden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Kursen, die kostenlos besucht werden, darf nicht mehr als 200 Euro kosten.

Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter

https://www.tuebingen.de/Dateien/faltblatt_kulturelle_Bildung.pdf

Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter

<http://www.kreis-tuebingen.de/,Lde/309066.html>

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 21.9.2016, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 26.10.2016, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 30.11.2016, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 25.1.2017, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

13.7.2016

Liebe Leserinnen und Leser,

lange haben wir darauf gewartet, jetzt liegt seit dem 26.4.2016 der Entwurf des neuen Bundesteilhabegesetzes, seit 22.6. dessen Weiterentwicklung vor (**das Dokument mit den gekennzeichneten Veränderungen kann in der Geschäftsstelle des FORUM per mail angefordert werden!**). Auch in Tübingen wollen wir darüber diskutieren. Ich lade herzlich ein für **Donnerstag, 21.7., 19 Uhr**, Gemeinschaftsschule West, Westbahnhofstr. 27: **Selbstbestimmt leben – Was leistet das neue Bundesteilhabegesetz? Veranstaltung mit Kerstin Tack, Mitglied des Bundestages und behindertenpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion.**

Veranstalter: Dr. Martin Rosemann, MdB SPD in Zusammenarbeit mit FORUM & Fachstelle INKLUSION. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Eine mobile Induktive Höranlage steht zur Verfügung.

Der Gesetzesentwurf kann eingesehen werden unter http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/2016/bundesteilhabegesetz-entwurf.pdf?__blob=publicationFile&v=2.

Erinnerung: Montag, 18.7. 2016, 16 -18 Uhr, im Erdgeschoss der Stadtbücherei Tübingen, Nonnengasse 19, 72070 Tübingen, **Gründungssitzung der Fachgruppe Kultur der Stadt Tübingen**. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. Anmeldung bitte an Laura Blankenhorn (laura.blankenhorn@tuebingen.de) oder per Telefon 07071-2041738

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, den 21.9.2015 von 17 bis 19 Uhr
im Versammlungsraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.,
Europaplatz 3, Obergeschoss (Aufzug)

Tagesordnung

- Aktuelle Anliegen
- Rückblick AK Barrierefreies Tübingen 6.7. und Fachgruppe Kultur 18.7.
- Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderats-Ausschüssen, Anbindung TüBus Tropenlinik (Verkehrsbeirat)
- 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION
- Verschiedenes: Projektideen, Förderkriterien Sozialkonzeption, Diskussion Inklusionsbericht Stadt Tübingen (digital unter: <https://www.tuebingen.de/barrierefrei#16452>, gedruckt noch vorrätig bei uns in der Geschäftsstelle), Neckargasse, Sozialkonzeption Förderkriterien, ...

Sommerferien: Die Geschäftsstelle hat geschlossen vom 8.8. bis 9.9.2016!

Eine sonnige und erholsame Sommerferienzeit! Mit herzlichen Grüßen

 Elvira Martin

Protokoll vom 29.6.2016

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V., Gemeinderätin SPD), Ernst-Werner Briese (Kreissenioresenrat Tübingen e.V.), Ingrid Fischer (Gemeinderätin CDU), Hasan Acar, Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen), Wiebke Peters (LWV Eh), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Gotthilf Lorch (CeBeeF im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Gemeinderat DIE LINKE), Tanja Mader, Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V.), Kathrin Fiala (vhs Tübingen), Dagmar Ziegler (Geschäftsführung Sozialforum TÜBINGEN e.V.), Elvira Martin (Geschäftsstelle),

Entschuldigt:

Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Holk-Rainer Hinz, Helga Maurer, Patricia Ober (vhs Tübingen), Sybille Gröber (BruderhausDiakonie Behindertenhilfe Neckar-Alb)

1) Aktuelle Anliegen

... diesmal keine ...

2) Weitere Auswertung und weiteres Vorgehen zu unserem Gespräch am 16.3. mit EBM Dr. Christine Arbogast, Uta Schwarz-Österreicher und Barbara Kley zur Weiterentwicklung der Beteiligungsstrukturen

Protokoll Jour fixe

An den Protokollen des Jour fixe besteht Interesse, aber nicht ganz durchgängig. Ein Verteiler wurde erstellt. Er wird abwechselnd je nach Zuständigkeit für das Protokoll von Frau Kley und Elvira Martin bedient. Der Versand des Protokolls vom 15.6. erfolgt in Kürze [... ist inzwischen passiert]. Der nächste jour fixe findet statt am 26.7.2016.

Regelhafte Sitzungen mit der Stadtverwaltung

Gegenüber Frau Kley wird eine persönliche Einladung zu den Sitzungen des FORUM INKLUSION ausgesprochen.

Vermutlich ab Anfang 2017 kommt es zu einer neuen Struktur des Fachbereiches 5. Das betrifft auch die Stabstelle, die der ersten Bürgermeisterin zugeordnet ist. Sie umfasst zukünftig die Bereiche Familie, Sozialplanung, Stadteiltreff, Seniorenarbeit und Inklusion. Frau Kley wird dann Frau Stauber zugeordnet sein. Deshalb wollen wir Anfang 2017 gerne auch einmal Frau Stauber zu einer Sitzung einladen.

Projektideen

Aus dem jour fixe hat Elvira Martin eine Idee von Frau Schwarz-Österreicher mitgebracht: Beispielsweise an der Gemeinschaftsschule West gehen aktuell etwa 20 Schülerinnen und Schüler inklusiv zur Schule. Ein Projekt könnte sich für die Erfahrungen aller SchülerInnen interessieren: Wie geht es euch mit Inklusion? Angedacht ist dazu auch ein öffentliches Sich-Äußern.

In der lebhaften Diskussion wurden unterschiedliche Interessen und Erwartungen an solch ein Projekt sichtbar. In Hinblick auf die Umsetzung des Schulgesetzes könnte dieses Thema ein Mutmacher sein.

Die Spannweite eines solches Projektes liegt möglicherweise zwischen diesen beiden Punkten: Soll darüber ein Eindruck vermittelt werden? Oder sollen repräsentative Aussagen gemacht werden? Zumindest letzteres bedarf deutlich weitergehender Ressourcen finanzieller Art und wissenschaftlich arbeitendes Personal. In dem Fall wäre auch eine Beschränkung auf die SchülerInnen zu eng und müsste um Lehrer, Eltern, ... erweitert werden.

Bei der Beschränkung auf die Schülerinnen und Schüler selber ist auch einiges zu klären: mit welchen Methoden wird dabei gearbeitet, wie kann das in den Schulalltag eingebunden sein? Wie wird das Zusammengetragene öffentlich gemacht? Ist damit auch eine Reaktion verbunden: was braucht es, damit Inklusion funktioniert? Sabine Hanser verwies in diesen Zusammenhang auf die schwierige Situation von hörbehinderten Kindern bei einer Einzelinklusion. Damit lenkt sie den Blick auch darauf: Kinder mit welchen Behinderungen sind nicht an der Schule? Gibt es dafür eine Erklärung?

Eine Arbeitsgruppe aus Harald Kersten, Gotthilf Lorch und Ingrid Fischer macht sich bis zum nächsten Treffen am 21.9. weiter Gedanken dazu. Ein Termin lag bis Redaktionsschluss des Rundbriefes leider noch nicht vor

Eine weitere Projektidee kam von Ingeborg Höhne-Mack:

Zurzeit ist unter Bürgerbeteiligung die Entwicklung des Rahmenplan Weststadt ange laufen. Wie barrierefrei, wie inklusiv wird das? Eine Planwerkstatt fand bereits am 1./2. 7.206 statt. Eine weitere ist für Januar 2017 vorgesehen. Informationen zum Prozess unter <https://www.tuebingen.de/17276.html#17280>.

Förderkriterien aus Sozialkonzeption

Hier wurden von Weeber + Partner Empfehlungen ausgesprochen. Für die Arbeit des FORUMS und seiner Geschäftsstelle mit der hauptamtlichen Kraft bietet sich ein genauer Blick an auf diese Formulierung:

„Das Verhältnis von übergreifenden Aufgaben (zum Beispiel Fortbildung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit) und direkter Hilfe für die Menschen (Beratung, Gruppenangebote, offene Angebote, Information für die Zielgruppen, schematisch: mindestens die Hälfte der Arbeitszeit) ist vertretbar.“

Wir wollen uns im Laufe des Herbstes näher mit befassen. Es gibt dazu auch eine Stellungnahme des Service für Sozialvereine im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V..

Sprecher für das FORUM INKLUSION

Dieser Vorschlag von Harald Kersten soll dazu dienen, die Außenvertretung des FORUM zu stärken.

Er wurde kontrovers diskutiert:

Welches Mandat hätten die SprecherInnen und wem gegenüber?

Die Koordination der SprecherInnen wurde als schwierig angesehen. Statt dessen wird ein guter Diskussions- und Abstimmungsprozess mit der hauptamtlichen Kraft als zielführend angesehen.

Zwar nicht als Sprecher des FORUM, aber die Kompetenz des FORUM bringen die drei sachkundigen BürgerInnen in die Ausschüsse.

Die Mehrheit der Anwesenden (ohne formale Abstimmung) sah die Einführung zweier Sprecher nicht als zielführend an. Möglicherweise ist da Thema jedoch zu einem späten Zeitpunkt bedeutsam.

3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

Sozialausschuss (KuBIS):

30.5.: Neuorganisation FB 5, Zuordnung bBeauftragte (!) Seniorenarbeit und Inklusion zu Stabstelle Familie, Gespräche mit Caterern Schulessen wegen Arbeitsplätzen stehen noch aus

20.6.: Bericht zu schulischer Inklusion

Planungsausschuss:

Bei der Bebauung Hechinger Eck wurde thematisiert, um wieviel teurer Barrierefreiheit wird. Ernst-Werner Briese wies darauf hin, dass Menschen die in der Pflegeversicherung eingestuft sind, dort Zuschüsse für barrierefreie Maßnahmen innerhalb der Wohnung abrufen können.

Bei der Diskussion dieses Themas wurde ein Treffen zwischen Ernst-Werner Briese, Gotthilf Lorch, Elvira Martin mit Gerhard Breuninger, Geschäftsführer der GWG Tübingen oder seinem Nachfolger angeregt.

Verwaltungsausschuss:

Der Medientisch im Rathaus-Foyer ist im Grundsatz beschlossen. Ingeborg Höhne-Mack nimmt das Thema der Nutzbarkeit für verschiedenen Nutzergruppen (u.a. Leichte Sprache) noch einmal mit.

4) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:

Terminus „Beauftragte/r“:

Die Beauftragten für Wohnraum und barrierefreies Bauen sind bei der Stadtverwaltung Tübingen als Beauftragte bezeichnet. Auch bei der städtischen Neukonzeption des Fachbereiches 5 (Bereich von Frau Schwarz-Österreicher) ist offensichtlich der Begriff der Beauftragten für den Bereich Inklusion vorgesehen.

Nach dem seit Anfang 2015 geltenden Landesbehindertengleichstellungsgesetz zeichnen sich Behindertenbeauftragte dadurch aus, dass sie ihre Funktion nach § 15 unabhängig und weisungsungebunden ausüben.

Darüber wollen wir mit der Stadt Tübingen unter anderem auch anhand konkreter Beispiele ins Gespräch gehen. Erste Gelegenheit bietet sich dazu der nächste Jour fixe.

Fachgruppe „Kita, Schule, Jugend und Sport“ und die Fachgruppe „Ausbildung und Arbeit“

Der nächste Termin ist am Mittwoch, 5.10., 14-16 Uhr. Den Platz von Sabinme Hanser übernimmt zukünftig Ingeborg Höhne-Mack.

Fachgruppe Bauen

Der nächste Termin ist am Mittwoch, 12.10., 14-16 Uhr zum Thema Zielkonflikt Barrierefreiheit und Ästhetik/Denkmalschutz, u.a. mit Barbara Landwehr, Leiterin des Fachbereiches Planen Entwickeln Liegenschaften der Stadt Tübingen

Termin Schulung Bauverwaltung Di., 8.11., 13.30 -16.30 Uhr

Behinderung und Barrierefreiheit: Elvira Martin

Landesbauordnung/LBO und DIN 18040: Ernst-Werner Briese

Hörbeeinträchtigung: angefragt wird Frau Muth, Gehörlosenseelsorgerin und Fachfrau Induktives Hören

Sehbehinderung: Gernot Hörtdörfer mit interaktiven Teil

Zielgruppe: Hochbau, Tiefbau, Baurecht, Planer und Gemeinderat

Das Symposium zum Thema Barrierefreies Bauen und Verwirklichung neuer Wohnkonzepte kommt im erst Frühjahr 2017.

Fachgruppe Kultur im Aufbau Montag, 18. Juli 2016

Erinnerung an Einladung und Themensammlung: Bachfest, Hölderlinturm, Kunsthalle u.a. in Zusammenhang mit Vorstellung von Herrn Kube Ventura im KuBiS und Kontaktaufnahme durch FORUM INKLUSION, Medientisch im Foyer Rathaus (in der Annahme, dass das auch das Kulturamt betrifft), Themen aus dem ehemaligen Lebenshilfe-Projekt „Kultur für alle“ (nachfragen und abklären),

Neue Raumdatenbank: Räume für eine Ausstellung, ein Konzert oder eine Theaterprobe

In einer Rundmail vom 24.6.2016 informiert das Kulturamt der Stadt Tübingen:

Wer in Tübingen einen Raum für eine Ausstellung, ein Konzert oder eine Theaterprobe sucht, kann ab sofort auf der städtischen Internetseite fündig werden: Die Universitätsstadt Tübingen hat eine Raumdatenbank veröffentlicht, in der Interessierte schnell und unkompliziert Räume für kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten finden können. Sie ist im Internet abrufbar unter www.tuebingen.de/veranstaltungsraeume.

Die Datenbank bündelt erstmals zur Verfügung stehende Räume auf einer Internetseite und erleichtert allen Interessierten die Suche nach freien Orten für Kunst und Kultur. Die Raumdatenbank enthält derzeit rund 55 Räume und wird ständig aktualisiert.

Bei der Suche können Nutzerinnen und Nutzer verschiedene Suchkriterien auswählen und auch die Barrierefreiheit überprüfen. Wer selbst einen Veranstaltungsraum für kulturelle Zwecke vermieten und in die Datenbank aufgenommen werden möchte, schreibt eine E-Mail an laura.blankenhorn@tuebingen.de.

5) Verschiedenes und Aktuelles

Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe

.. trifft weiterhin auf großes Interesse! **Neuer Termin: Dienstag, 27.9.2016, 17-19 Uhr**, Europaplatz 3, 5. OG (Aufzug!) im Gruppenraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. Im Mittelpunkt steht das Thema Barrierefreiheit in Tübingen.

Neues vom Projekt „Inklusion durch Sport“

„Wir sind dabei!“ ist das Motto des gemeinsamen Projektes vom Stadtverband für Sport und der Stadtverwaltung Tübingen. Ziel ist es, die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Sportbereich vorantreiben. Dazu bringt das Projekt SportlerInnen mit Behinderung und die Tübinger Sportvereine zusammen und unterstützt beide Seiten dabei. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Stelle des Freiwilligen Sozialen Jahres. Eine der Aufgaben ist es, bei Bedarf die notwendige Mobilität zur Sportstätte durch einen Fahrdienst sicher zu stellen.

Bei dieser Stelle gibt es zum 1.9.2016 wieder einen Wechsel. Neu im Team kommt dann für ein Jahr Steffen Harr.

Er ist zu den Geschäftszeiten zu erreichen:

Stadtverband für Sport

Bei der Fruchtschranne 6, 72070 Tübingen

Mo + Do: 14-17 Uhr,

Tel. 07071 / 551 13 75

Mail: tuebingen@sfs-inklusiondurchsport.de

Machen Sie mit! Wir finden das passende Angebot für Sie!

Ausführliche Informationen zum Projekt und zu den Sportangeboten gibt es auch unter: www.sfs-inklusiondurchsport.de

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine

Broschüre des KVJS

Der Kommunalverband Jugend und Soziales hat eine Broschüre veröffentlicht: Leichte Sprache im Fallmanagement. Hinweise und Wörterbuch für die Praxis, 2016. Sie kann hier herunter geladen werden:

http://www.kvjs.de/service/publikationen/detailansicht.html?tx_navkvjspublikationsmodul_navkvjspublikationsmodul%5Bpublication%5D=278&tx_navkvjspublikationsmodul_navkvjspublikationsmodul%5Baction%5D=show&tx_navkvjspublikationsmodul_navkvjspublikationsmodul%5Bcontroller%5D=Publication&cHash=372e1635d45a249e10d5dccdff8d3b0c

Deafservice

Dahinter verbirgt sich eine Onlineplattform. Dort werden bundesweit beispielsweise Zahnärzte, Rechtsanwälte und Beratungsstellen vermittelt, welche Gebärdensprache beherrschen. Es gibt mehr als 600 Kontaktadressen in 180 Branchen.

<http://www.deafservice.de>

Kampagnen für Alle – Leitfaden für inklusives Campaigning

Der Leitfaden "Kampagnen für Alle" bietet eine Handreichung mit Tipps und Empfehlungen für inklusives Campaigning. Neben einer allgemeinen Anleitung zur Kampagnenarbeit gibt der Leitfaden Hinweise für inklusive Sprache, Bilder und Inhalte, um eine vielfältige Gesellschaft zu repräsentieren. Es werden Tipps und Werkzeuge zur barrierefreien Kommunikation im Internet und für gedruckte Materialien genannt, mit denen z.B. blinde und gehörlose Menschen erreicht werden. Zusätzlich werden Hinweise gegeben, wie auf Veranstaltungen Barrieren abgebaut werden können, um einen Raum des Austausches für viele unterschiedliche Menschen zu ermöglichen.

Der Leitfaden ist ein Projekt des Campaign Boostcamps in Kooperation mit der Aktion Mensch. An der Entstehung haben Teilnehmer*innen des ersten Campaign Boostcamps 2014 mitgewirkt genauso wie zahlreiche Expert*innen. Alle Beteiligten haben sich dabei ehrenamtlich engagiert beteiligt.

<http://www.campaignboostcamp.de/wp-content/uploads/2015/09/CBD-Leitfaden-Kampagnen-fuer-alle-barrierefrei.pdf>

Perfektes Spielfeld für Inklusion: Sportförderung der AKTION MENSCH



Dazu heißt es auf der Internetseite der AKTION MENSCH:

Sport ist mehr als Wettbewerb: Er bedeutet Begegnung auf Augenhöhe, Spaß und selbstverständliches Miteinander. Das gilt für Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen. Damit Sport inklusiv wird, braucht's jedoch einen besonderen Anstoß. Die Aktion Mensch fördert deshalb zahlreiche Projekte und Investitionen, die

sich genau dafür einsetzen und Menschen mit und ohne Behinderung als Sportlerinnen, Sportler oder Fans zusammenbringen.

Die Sport-Förderung der Aktion Mensch ist breit gefächert. Zu den geförderten Projekten gehört auch das inklusive Sportabzeichen.

„Beim Sport wird die Idee der Inklusion für die Leute greifbar“, sagt Uwe Blumenreich, Leiter der Projekt- und Inklusionsförderung bei der Aktion Mensch. „Sie verstehen, dass das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung funktionieren kann. Das sorgt für Spaß am gemeinsamen Sport und Wettbewerben.“

Sport ist also ein perfektes Spielfeld für Inklusion. Doch bisher trainieren Menschen mit und ohne Behinderung im Breitensport häufig noch in voneinander getrennten Vereinssystemen: Auf der einen Seite gibt es die etablierten Sportverbände mit ihren Ligen und Meisterschaften. Auf der anderen Seite tragen einige Behindertensportverbände ihre eigenen Wettkämpfe aus - bis hin zu den Paralympics. „Die große Herausforderung ist, beide Seiten langfristig zueinander zu bringen“, erklärt Uwe Blumenreich. „Wir möchten irgendwann dahin kommen, gemeinsame Spiele auszutragen und Menschen mit und ohne Behinderung in einem fairen Wettbewerb gegeneinander antreten zu lassen.“

Zurzeit unterstützt die Aktion Mensch beide Säulen: Breitensportverbände, die sich inklusiv aufstellen wollen ebenso wie Projekte im Behindertensport. Möglichen Antragstellern bietet die Aktion Mensch dafür unterschiedliche Arten der Förderung an. Mit der Förderaktion unterstützt sie kleinere Sportprojekte mit bis zu 5.000 Euro. In der großen Sportförderung sind bis zu 300.000 Euro Zuschuss für Personal-, Honorar- und Sachkosten möglich.

Wer sich als kleiner, ehrenamtlich organisierter Sportverein mit einem Projekt für die Inklusion öffnen will, kann zunächst einen Antrag an die [Förderaktion „Noch viel mehr vor“](#) stellen. Die Aktion Mensch fördert darin Honorare und Sachkosten mit bis zu 5.000 Euro. Geld, das zum Beispiel dabei hilft, ein inklusiv ausgerichtetes Sportfest zu veranstalten oder eine inklusive Mannschaft zu etablieren.

Sportvereine, die für eine barrierefreie Umgebung in ihren Vereins- und Trainingsräumen sorgen wollen, können zudem einen Antrag bei der [Förderaktion „Barrierefreiheit“](#) stellen und so maximal weitere 5.000 Euro Zuschuss erhalten. „Wir fördern sowohl inklusive Projekte als auch Investitionen in die Barrierefreiheit“, fasst Blumenreich zusammen. „Freigemeinnützige Träger haben Zugang zu beiden Förderaktionen, ohne dass sie Eigenmittel für ihre Vorhaben mitbringen müssen.“

So erhielt etwa der SC Paderborn 07 Fördergeld, um eine Audiodeskriptionsanlage für stark sehbehinderte Fußballfans zu erneuern und zu erweitern. Oder der Bootsclub Nordhorn e.V. bekam Zuschüsse, um sein Tretboot-Angebot barrierefreier zu gestalten.

Ein anderes Projekt konnte mit dem Geld der Aktion Mensch passende Sportgeräte anschaffen, um eine Rollstuhlbasketballmannschaft zu etablieren.

Etwas anders gelagert ist die [große Sportförderung](#) mit einer Fördersumme von bis zu 300.000 Euro. Sie steht für Antragssteller bereit, die ein überregional angelegtes Projekt auf den Weg bringen möchten und in der Lage sind, 30 Prozent Eigenmittel dafür aufzubringen. „Die Ansprüche für ein solches Projekt sind hier etwas höher, auch, was das Konzept angeht“, erklärt Uwe Blumenreich. Seit dem vergangenen Jahr bewilligte die Aktion Mensch 20 Anträge dieser Art mit einer Gesamtfördersumme von 1,8 Millionen Euro.

Auf der Liste bezuschusster Großprojekte stehen Events wie der Run of Spirit, ein landesweit angelegter inklusiver Lauf des Evangelischen Johannesstifts in Berlin, die Tischballmeisterschaften des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen oder die Fußball-Europameisterschaften der Gehörlosen in Breslau. Auch bei den diesjährigen Paralympics in Rio fördert die Aktion Mensch ein inklusives Sportprojekt: das internationale Jugendlager.

Den dritten Bereich der großen Sportförderung bilden die Projekte der Aus- und Weiterbildung von Frauen und Männern, die als Übungsleiter, Betreuer und Helfer in den Sportvereinen tätig sind. Auch Projekte im sportpädagogischen Bereich können Zuschüsse erhalten. Wer also für mehr Inklusion im Sportbereich sorgen möchte - die Aktion Mensch freut sich auf Ihren Antrag!

<https://www.aktion-mensch.de/projekte-engagieren-und-foerdern/foerderung/foerdernewsletter/themenfeld-sport.html>

CeBeeF-Stammtisch



Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:
jeweils 19.00 Uhr in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22, Aufzug/Behinderten-WC vorhanden
In 2016 findet der Stammtisch immer freitags statt:

August und September ist Urlaubszeit und kein Stammtisch!

Freitag 7. Oktober

Freitag 4. November

Freitag 2. Dezember

weiterhin jeweils um 19:00 Uhr in der Loretto Gaststätte

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner, 07071/ 99 17 67, Mail: brigitte.duffner@freenet.de



LebensPhasenHaus Tübingen: Öffnungszeiten und Veranstaltungen

Im "Lebensphasen-Haus" in Tübingen wird der Einsatz von technischen Assistenzsystemen erprobt und erlebbar gemacht. Im Vordergrund des beispielhaften Hauses steht wie intelligente Technik erfolgreich im Alltag eingesetzt werden kann, um älteren und pflegebedürftigen Menschen ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben im eigenen Haus und der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Das LebensPhasenhaus ist ein Projekt der Universität Tübingen mit zahlreichen weiteren Kooperationspartnern: www.lebensphasenhaus.de.

Die Adresse ist: Rosenau 9 in 72076 Tübingen

Seit November 2015 ist das LebensPhasenHaus **freitags von 13:00 bis 17:00 Uhr** für interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger geöffnet..

Zu diesen Terminen können Sie ohne Anmeldung das Haus besuchen, erleben und mit Hilfe von sich bürgerschaftlich engagierenden Technik-Botschafterinnen und Technik-Botschaftern sich inspirieren lassen (organisiert durch den Kreissenioerenrat Tübingen). Gruppe von mehr als 6 Personen bitte vorher anmelden beim Team des Lebensphasenhaus: Tel.: 07071 - 29-72058, Sekretariat: 07071 - 29-77636, e-mail: info@lebensphasenhaus.de.

Am 1. April startete im Tübinger LebensPhasenHaus die **Veranstaltungsreihe „Wie wollen wir in Zukunft leben?“**

Die nächste Veranstaltungen sind :

Freitag, 5. August 2016, 17 Uhr Älter werden in Deutschland – wie wollen wir in Zukunft leben? Ein Filmnachmittag Barbara Tomforde, Landratsamt Tübingen, Kontaktstelle Integration

Freitag, 2. September 2016, 17 Uhr Gut beraten älter werden – welche Unterstützung bietet die Beratungsstelle für Ältere? Mechthild Marstaller, Beratungsstelle für ältere Menschen und deren Angehörige e. V., Tübingen

Die weiteren Veranstaltungen finden bis Dezember jeweils am ersten Freitag im Monat statt. Auf dem Programm stehen weitere Vorträge zu Themen wie Sport im höheren Alter, Klimaschutz und altersgerechter Umbau oder hospizliche Begleitung am Lebensende. Außerdem sind eine Lesung und ein Filmnachmittag geplant. Vor jeder Veranstaltung bietet der Kreissenioerenrat von 13 Uhr bis 17 Uhr Führungen durch das LebensPhasenHaus an.

Der Flyer mit allen Veranstaltungen ist hier zugänglich: https://www.tuebingen.de/Dateien/broschuere_veranstaltungsreihe_lebensphasenhaus.pdf

Die Veranstaltungsreihe organisiert das Netzwerk DEMENZ in Stadt und Landkreis Tübingen in Kooperation mit dem Team LebensPhasenHaus an der Universität Tübingen.

Veranstaltungen Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Der Betreuertreff: Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen

Als rechtliche Betreuerin oder rechtlicher Betreuer haben Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen.

Sie sind mit dieser Aufgabe nicht alleine!

Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

Do. 15. September 2016, 18 Uhr

Ort: Betreuungsverein, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Moderation: Frau Hübel, Frau Wilegalla, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Beratungsangebot:

Wir bieten Information und Beratung bei Fragen zur **rechtlichen Betreuung** und zu **vorsorgenden Verfügungen**.

Persönliche beraten wir Sie gerne nach **telefonischer Terminvereinbarung**.

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:

Sabine Hübel und Andrea Wilegalla

Tel.: 07071/97 98 20-0

Fax: 07071 97 98 20-8

btv@betreuungsverein-tuebingen.de

www.betreuungsverein-tuebingen.de

Pfau-Tec Versehrten-Dreirad Classic, 3-Gang zu verkaufen !

Mehr Information und Kontakt über: Tobias Kröll, Tretmühle Tübingen

Mirabeauweg 4

72072 Tübingen

0049 (0)7071-9796437



Ausstellung vom 15.6.-15.7.2016: „erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“

Die Wanderausstellung der DGPPN ist vom 15.6. bis 15.7. 2016 in Tübingen im Foyer der Psychiatrischen Uni-Klinik, Calwer Str. 14 zu sehen. Sie wurde in Ko-

operation mit den Stiftungen Denkmal für die ermordeten Juden Europas und Topographie des Terrors erstellt und bereits von mehr als 180.000 Menschen besucht. Nachdem sie 2014 im Deutschen Bundestag unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck eröffnet wurde, war sie national und international an vielen Standorten zu sehen. Jetzt ist sie in Tübingen.

Weiter heißt es Zur Ausstellung auf der DGPPN-Webseite:

Die Wanderausstellung richtet sich gezielt an ein breites Publikum: Sie nimmt die Frage nach dem Wert des Lebens als Leitlinie und beschäftigt sich mit den gedanklichen und institutionellen Voraussetzungen der Morde, sie fasst das Geschehen von Ausgrenzung und Zwangssterilisationen bis hin zur Massenvernichtung zusammen, beschäftigt sich mit exemplarischen Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und fragt schließlich nach der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute. Exemplarische Biografien ziehen sich durch die gesamte Ausstellung: In den Akten der Opfer werden die vielen verschiedenen Akteure fassbar, die an den Verbrechen beteiligt waren. Ihren Blicken auf Patienten werden deren eigene Äußerungen gegenübergestellt.

Den Schlusspunkt der Ausstellung bilden zahlreiche Stimmen, die das damalige Geschehen von heute aus reflektieren und sich aus unterschiedlichen Perspektiven der Frage stellen, welche Bedeutung es für sie persönlich hat: Ärzte, Politiker, Vertreter von Selbsthilfeverbänden, Angehörige von Opfern, Pflegepersonal, Vertreter der Gesundheitsverwaltung und andere.

Hier kann der Flyer zur Ausstellung herunter geladen werden:

https://www.dgppn.de/fileadmin/user_upload/medien/images/Psych_im_Nat/Wanderausstellung/Flyer_Tuebingen.pdf

Filmpremiere "Du schaffst das schon, du kriegst das hin"

Der Film "Du schaffst das schon, du kriegst das hin" wird am

Freitag, den 15. Juli 2016 um 16.00 Uhr in der Volkshochschule Tübingen

Erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der knapp 15-minütige Film stellt ein inklusives Arbeitsprojekt der Stadt Tübingen in Kooperation mit der Lebenshilfe Tübingen vor. Er wurde produziert vom Verein Kultur für alle Sprachen und finanziert aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Impulse Inklusion“.

Voraussichtlich wird der Gebärdenchor Sign Singers vor oder nach dem Film auftreten.

Im Anschluss gibt es bei Getränken die Möglichkeit zum Austausch.

Die Veranstaltung wird etwa eine Stunde dauern.

25 Jahre SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

1991 hat alles angefangen: Die Kontaktstelle für Selbsthilfe und das Sozialforum als Dachorganisation für bürgerschaftliches Engagement wurden gegründet. Nun blickt der Verein auf 25 Jahre bewegte Geschichte zurück und feiern dies mit einer Reihe von Veranstaltungen:

Nachtcafé

Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. im Porträt

Freitag 16. September, 20 Uhr

Gemeindesaal der Stephanuskirche,
Friedrich-Dannenmannstr. 60, Tübingen

Veranstaltungsreihe „Selbstbestimmt leben ...“

Filmabende mit Austausch

in Kooperation mit dem Werkstadthaus

Ort jeweils: Werkstadthaus, Aixer Straße 72, Tübingen

...mit Autismus: Donnerstag, 15. September, 19.30 Uhr

...als stotternder Mensch: Donnerstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr

...mit Epilepsie: Donnerstag, 17. November, 19.30 Uhr

Festakt zum 25-jährigen Jubiläum

Freitag, 21. Oktober, 18 Uhr

Mensa Uhlandstraße, Uhlandstraße 30, Tübingen

"Nur wer sich ändert, bleibt sich treu! -

Soziale Initiativen: Herausforderungen gestern und heute"

Donnerstag, 24. November, 19.30 Uhr

Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion

Referent: Dr. Winfried Kösters

Moderation: Prof. Heinz Bartjes

Museum Tübingen

Flyer: <http://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=35>

Barrierefreie 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten!

- es handelt sich um eine 4-Zimmerwohnung mit 80,7 qm im ersten Stock in der Eisenhutstraße (auf der Grenze zwischen Französischem Viertel und unterem Wennfelder Garten).
- Insgesamt sind in dem Gebäude 15 Wohnungen auf 4 Stockwerke verteilt, alle mit Balkon und einem zugehörigen Kellerabteil, bei Bedarf kann in der Tiefgarage ein Stellplatz angemietet werden
- Das Haus verfügt über einen Aufzug und alle Wohnungen sind barrierefrei nach LBO § 35, die betreffende Wohnung ist rollstuhlgerecht nach DIN 18040/2 (verfügt z.B. über eine ebenerdige Dusche)
- Energiesparend gebaut nach KfW-55-Effizienzhaus-Standard
- Bezugsfertig voraussichtlich im September und nur mit Wohnberechtigungsschein, die Warmmiete wird knapp 800 € betragen

Im Gebäude befinden sich ebenfalls 7 Einzelappartements die von der LWV-EH ambulant betreut werden.

Die LWV.Eingliederungshilfe ist der langfristige Hauptmieter und würde mit den Bewohnern Untermietverträge aufsetzen, Eigentümer ist die GSW.

Weitere Auskünfte:

LWV.Eingliederungshilfe GmbH

Regionaler Wohnverbund Tübingen

Wiebke Peters

Königsbergerstr. 1

72072 Tübingen

Telefon: 07071 9425510 oder 07071 7963215

Telefax: 07071 7963217

Mobil: 0151-11760914

<mailto:wiebke.peters@lwv-eh.de>

rwv-tuebingen@lwv-eh.de

<http://www.lwv-eh.de>



Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Den Integrationsfachdienst Neckar-Alb erreichen Sie in der:

Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen

Tel: (07071) 9 65 29 – 0

Fax: (07071) 9 65 29 – 71

E-mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen

Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget

Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen

Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid

Im **1. Halbjahr 2016** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter servicestelle.rt@drv-bw.de

Die Beratung ist kostenlos.

